

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

11 (14.1.1952)

Keine US-Truppen für Indochina England erwartet Angriff in Burma — Konferenz der Generalstabschefs

Washington (UP). Die Generalstabschefs der USA, Großbritanniens und Frankreichs hielten in Washington eine Konferenz ab, auf der vor allem die Lage in Südostasien erörtert wurde.

In amerikanischen militärischen und diplomatischen Kreisen wurde betont, daß die USA nicht gewillt seien, Truppen nach Indochina zu entsenden, falls das kommunistische China dort angreifen sollte. Der französische General Juin hat auf der genannten Konferenz um britische und amerikanische Hilfe im Fall einer chinesischen Invasion in Indochina gebeten. Sowohl General Bradley wie der britische Feldmarschall Slim, der bereits wieder nach London zurückgefliegen ist, haben jedoch die Entsendung von Truppen dorthin abgelehnt. Von amerikanischer Seite wurde darauf hingewiesen, daß die USA keine weiteren Verpflichtungen übernehmen könnten, solange der Krieg in Korea andauere. Die Möglichkeit einer Unterstützung der französischen und vietnamesischen Streitkräfte durch die Flotte und Luftstreitkräfte sei dagegen offen gelassen worden. Von britischer Seite wurde bezweifelt, ob die Chinesen überhaupt in Indochina angreifen werden. Es sei vielmehr anzunehmen, daß die Chinesen eher in Burma als in Indochina angreifen könnten, da Burma die schwächste Stelle Südasiens sei und praktisch keine Armeen habe.

In einem französischen Kommuniqué heißt es, Streitkräfte der französischen Union führten nur 16 km von der chinesisch-indochinesischen Grenze entfernt einen stärkeren Angriff gegen Streitkräfte der Vietminh-Rebellen. Dieser Angriff habe zur Aufklärung dienen sollen, ob die chinesischen Kommunisten jenseits der Grenze Truppenkonzentrationen durchführten.

Sowjets bauen mehr Düsenjäger als USA

Der Minister für die amerikanischen Luftstreitkräfte, Finletter, behauptet in einem Interview mit der illustrierten „Look“, die Sowjetunion übertriffe die USA zur Zeit bei der Produktion von Düsenjägern. Auch seien die amerikanischen Verluste an Flugzeugen in Korea bis 18. Dezember letzten Jahres größer als die der Kommunisten gewesen. Während die Sowjets sich jedoch auf die Herstellung eines Typs — der Mig-15 — konzentrierten, verlegten sich die USA auch auf die Entwicklung anderer Typen von Düsenflugzeugen, einschließlich Jagdbombern, Aufklärungsflugzeugen und leichten Bombern. Auch werde die volle Produktion in den USA nicht vor einem Jahr anlaufen. Von dann ab werde die Produktion für die Zwecke der USA genügen. Bis 18. Dezember vergangenen Jahres hätten die USA 384 Flugzeuge in Korea verloren, davon allein 370 durch Bodenabwehr. Die Kommunisten hätten 320 Maschinen eingebüßt, davon 129 Düsenjäger in Luftkämpfen. Die sowjetische Mig-15 sei „eine erstklassige Ingenieurleistung“ und bewiese, daß die Fabel von der Unfähigkeit der sowjetischen Techniker endgültig widerlegt sei.

VOM TAGE

Auf Einladung der Bundesregierung wird sich der Generaldirektor der UNESCO, Botdet, vom 14. bis 17. Januar in der Bundesrepublik aufhalten.

Zwischen Bonn und Kairo wird zur Zeit über die Errichtung einer deutschen diplomatischen Vertretung in Ägypten verhandelt. Im gesamten Orient besteht bis jetzt nur eine deutsche diplomatische Vertretung in Ankara.

Die Sowjetzone und Polen haben ein Abkommen unterzeichnet, das eine enge kulturelle Zusammenarbeit der beiden Länder vorsieht.

Fünf Tschechen wurden zum Tode und drei weitere zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt, weil sie angeblich für den amerikanischen Geheimdienst gearbeitet haben sollen.

Winston Churchill hat die politischen Besprechungen mit dem kanadischen Premierminister St. Laurent aufgenommen. Eden ist am Sonntag von Washington nach Ottawa geflogen.

Der Treuhänder-Ausschuß der UN hat bei Stimmenthaltung Englands, Belgiens, Kanadas und Australiens beschlossen, die Abschaffung der Prügelstrafe in treuhänderisch verwalteten Gebieten zu empfehlen.

Generalmajor Tulpanow, von 1945 bis 1949 Chef der politischen Abteilung der sowjetischen Militärregierung in Berlin, ist in einem Moskauer Krankenhaus gestorben.

Durch den Absturz eines britischen Verkehrsflugzeugs in Wales sind 23 Personen ums Leben gekommen.

Der einzige Düsen-Atom Bomber, den die britische Luftwaffe besaß, ist bei einem Flug über Südengland in Brand geraten und abgestürzt. Die Besatzung konnte sich retten.

Der neue US-Gesandte in Budapest, Christian M. Ravndal, überreichte dem ungarischen Präsidentschaftsrat sein Beglaubigungsschreiben.

Der ostdeutsche Wahlgesetzentwurf wurde in Bonn Bundestagspräsident Dr. Ehlers von einem Sonderkurier der ostzonalen Volkammer überreicht.

An der Zonenrenne beim Helmstedt kam es wiederum zu großen Stockungen, da die Volkspolizisten stündlich nur vier bis sieben Fahrzeuge passieren ließen.

Die Finanzminister des Commonwealth treten am Montag in London zu einer Konferenz zusammen, auf der Währungs-, Handels- und sonstige Wirtschaftsfragen des britischen Empire erörtert werden sollen.

Frankreichs Generalsekretär in Tunis, Jean de Hautecloque, der Louis Périllier ablöste, trat sein Amt an.

Zum Marschall von Frankreich wurde als posthume Ehrung General de Lattre de Tassigny ernannt. Sein Nachfolger als Oberbefehlshaber in Indochina wird vermutlich General Catroux.

Zur Atomwaffenkontrolle bereit

Sensationaler Vorschlag Wyschinski — Neue Maßnahmen gegen Aggressionen

Paris (E.H.) Die Sowjetunion machte den formellen Vorschlag, daß gleichzeitig mit einem Verbot der Atomwaffe auch ein strenges UN-Kontrollsystem für diese Waffen in Kraft treten soll. Weiterhin ist die Sowjetunion mit einer dauernden Überwachung der diesbezüglich von den UN zu erlassenden Bestimmungen einverstanden.

Der sowjetische Außenminister Wyschinski machte diesen sensationellen Vorschlag, der auf eine völlige Änderung der Haltung des Kreml in der Frage der Atomwaffenkontrolle schließen lassen könnte, in einer Sitzung des Politischen Ausschusses der UN-Vollversammlung. Mit ihm würden möglicherweise die beiden schwierigsten Hindernisse bei der Behandlung des Problems des Atomwaffenverbots beseitigt. Die Sowjetunion hatte bisher hartnäckig darauf bestanden, daß zunächst eine Achtung der Atomwaffen durch die UN erfolgen müsse, ehe an Überprüfungsregelungen, gedacht werden könne. Außerdem hatte sie nur einer „periodischen“ Inspektion und nicht, wie es die Westmächte forderten, einer dauernden Überprüfung der Einhaltung der erlassenen Vorschriften zustimmen wollen. Wyschinski betonte allerdings in seiner Rede, es müsse bei der Inspektion jedoch darauf geachtet werden, daß keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes daraus entstehe. Zugleich wiederholte er seine Forderung nach einer Beilegung des Korea-Konflikts durch den Sicherheitsrat.

Wyschinski erklärte nach Beendigung der Sitzung vor einigen Pressevertretern, daß nach einer bloßen Achtung der Atombombe die ehrlichen Nationen sich an das Verbot halten, während die unehrlichen sich darüber hinwegsetzen würden. Wenn aber eine Vereinbarung über die Kontrolle der Achtungsvorschriften getroffen wäre, nach denen eine unabhängig von allen anderen Organen arbeitende Überwachungskommission jederzeit überall Nachforschungen abhalten könnte, dann könnten auch die USA nicht mehr länger fortfahren, Atomwaffen zu produzieren.

Amerikanische UN-Delegierte äußerten die Ansicht, daß Wyschinski mit seinem Vorschlag endlich sein seit sechs Jahren verfolgtes Ziel erreichen wolle, daß nämlich die USA ge-

zwungen würden, die Herstellung von Atombomben einzustellen, während niemand übersehen könne, ob die Sowjetunion nicht mit der Produktion von Atomwaffen fortfahre. Sie warnten vor der propagandistischen Wirkung des sowjetischen Angebots, das ohne sorgfältige Prüfung nach einer wesentlichen Konzession der Sowjets an die Westmächte aussehe. Falls der Westen diesen Plan ablehne, so könne Wyschinski behaupten, die Westmächte wollten in Wirklichkeit kein Verbot der Atomwaffen. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich Sowjetrußland wohl mit einer ständigen Überwachung bereitkäme, jedoch jegliche Einmischung in innerstaatliche Angelegenheiten ablehne. Diese Formulierung gestattet nach amerikanischer Ansicht eine weite Auslegung, die einer wirkungsvollen Inspektion im Wege stehen könnte.

Die Generalversammlung nahm mit großer Mehrheit zwei Entschlüsse an, die sich mit Maßnahmen zur Verhinderung einer Aggression beschäftigten. Die erste Resolution, die mit 51 Stimmen gegen die der 5 Ostblockstaaten und bei Stimmenthaltung Indiens, Indonesiens und Argentiniens angenommen wurde, soll der Generalversammlung, in der es kein Veto-Recht gibt, die Möglichkeit geben, sich auch dann gegen eine Aggression zu wenden, wenn ein Veto die Arbeit des Sicherheitsrates blockiert. Sie sieht ferner eine Koordinierung diesbezüglicher Bemühungen der UN mit der Arbeit regionaler Verteidigungsorganisationen, wie dem Nordatlantikpakt, vor.

Bei der Abstimmung über die zweite Resolution enthielten sich nur Nationalchina und Argentinien der Stimme. Diese war von der Sowjetunion vorgeschlagen, aber durch Zusatzanträge der Westmächte wesentlich verändert worden. Sie empfiehlt dem Sicherheitsrat, Sondersitzungen über Probleme des Kalten Krieges abzuhallen, „wenn eine solche Sitzung zur Entscheidung der Weltlage beitragen kann“. Die ursprüngliche Resolution der Sowjetunion sah eine Diskussion der Frage des Waffenstillstandes in Korea durch den Sicherheitsrat vor; sie stieß jedoch auf den Widerstand der Westmächte, die eine Unterbrechung der direkten Verhandlungen in Korea befürchteten.

Dertinger lud Dr. Adenauer ein

Ein Austausch von Studienkommissionen? — Berliner SPD-Kandidaten

Berlin (UP). Der Sowjetzonen-Außenminister Dertinger forderte in einer Kundgebung in Potsdam Dr. Adenauer auf, in der Sowjetzone zu sprechen und selbst festzustellen, „ob die Bevölkerung die Remilitarisierung oder Frieden und Einheit will“. Wenn Adenauer mit der „sogenannten Integration Europas auch der Spaltung Deutschlands zustimmt“, sagte Dertinger, so entspreche er damit nur der Politik, die er „schon 1919 als Separatist im Rheinland“ betrieben habe. Bei gesamtdeutschen Wahlen, so unterstrich er, ginge es nicht „um Interessen von Parteien und Politikern, sondern einzig und allein um Deutschland“. Die Bundesregierung solle endlich der Lösung „Deutsche an einen Tisch“ entsprechen.

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Kaiser, hat dem Ministerpräsidenten der Sowjetzonenrepublik, Grotewohl, vorgeschlagen, offiziellen westdeutschen Delegationen die Einreise in die Ostzone zu gestatten und ihnen ein ungehindertes Studium der Verhältnisse zu erlauben. Der überraschende Vorschlag wurde von Kaiser in einer Rede über den Nordwestdeutschen Rundfunk vorgetragen. Mit Entschiedenheit wandte er sich dabei gegen die Aufnahme gesamtdeutscher Beratungen, wie sie von Grotewohl vorgeschlagen wurden. Diese Delegationen sollen in ungehindertem Meinungsaustausch mit der Bevölkerung die Verhältnisse des Landes studieren können und Gelegenheit haben, alles zu sehen und zu erfahren, was sie wünschen. Das gelte auch für die Zuchthäuser und Gefängnisse. Die Bundesrepublik würde zugleich das Ihrige tun, um Beauftragten der Ostzone ein solches Studium in Westdeutschland zu ermöglichen.

Der Landesparteiitag der Westberliner SPD nominierte fünf Kandidaten, die das Berliner Abgeordnetenhaus in seiner nächsten Sitzung als neue Bundestagsabgeordnete wählen soll, nämlich Professor Ernst Schellenberg, die Berliner Abgeordnete Jeannette Wolff, den Kreisvorsitzenden des Bezirks Friedrichshain im Sowjetsektor, Kurt Neubauer, Dr. Wilhelm Königswarther und den Berliner Schuirat Richard Schröder.

Der SPD-Vorsitzende Schumacher hatte empfohlen, den aus der Sowjetzone geflüchteten Professor Gleitze, der gegenwärtig dem Königssteiner Kreis angehört, zu nominieren; er erhielt jedoch nicht die erforderliche Stimmenzahl des Parteitages. Durch die Erhöhung der Zahl der Berliner Abgeordneten im Bundestag erhält die SPD neun statt bisher fünf Mandate. Der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Dr. Suhr, hat auf sein Bundestagsmandat verzichtet.

Entsprechend dem Antrag des Bundesministeriums für den Marshallplan hat der Chef der MSA-Mission die notwendigen Mittel zur Fortsetzung des Berliner Arbeitsbeschaffungsprogramms bis zum 31. März 1952 in Höhe von 45 Millionen DM freigegeben. Insgesamt sind damit für Berlin 380 Millionen DM aus den Gegenwertmitteln der GARIOA-Lieferungen bewilligt worden.

Berlin wie es war

Die westdeutsche Uraufführung des Filmes „Symphonie einer Weltstadt — Berlin wie es war“, die unter dem Protektorat des regierenden Westberliner Bürgermeisters Reuter und des Frankfurter Oberbürgermeisters Kolb im Frankfurter Turmpalast stattfand, gestaltete sich zu einer politischen Demonstration für die alte deutsche Hauptstadt Berlin und die Einheit Deutschlands. Reuter und Kolb lezten in dem festlich geschmückten Licht-

spielhaus ein neues Bekenntnis zur Verbundenheit der westdeutschen Städte mit Berlin ab. Der Film zeigt in Aufnahmen, die vor den großen Zerstörungen gedreht wurden, die Teile und Gebäude Berlins, die für alle Zeiten verloren sind. Der im Forum-Filmverleih erschienene Streifen wurde von Leo de Laforgue gedreht, die Texte sprechen Friedrich Luft und Paul Edwin Roth.

Van Houtte versucht Kabinettsbildung

Brüssel (UP). Jean van Houtte, der ehemalige Finanzminister im Kabinett Pholien, besprach mit maßgebenden Persönlichkeiten der Christlich-Sozialen Partei die Möglichkeiten der Regierungsbildung. Der 46jährige Minister, der erst seit 1949 aktiv in der Politik steht, ist von König Baudouin mit der Kabinettsbildung beauftragt worden. Van Houtte ist im Zivilberuf Universitätsprofessor; es gilt als Befürworter einer „harten“ belgischen Währung. Pholien kam zu Fall, weil er nach Ansicht seiner Kritiker sich nicht entschieden genug für die Stärkung der belgischen Währung eingesetzt hat.

Schwere Kämpfe in der Suezkanalzone

Zahlreiche Tote und Verwundete — Saudi-Arabien will vermitteln

Kairo (UP). Die ägyptischen Widerstandskämpfer in der Kanalzone entwickelten während des Wochenendes eine ungewöhnlich heftige Aktivität.

Am Samstag stellten bewaffnete Ägypter sich bei Tel el Kebir den britischen Truppen zum erstenmal im offenen Kampf. In einem stundenlangen Gefecht verloren die Briten einen Toten und zwei Verwundete. Die ägyptischen Verluste betragen acht Tote und 14 Verwundete. Die Engländer machten außerdem 25 Gefangene und erbeuteten verschiedene Waffen.

In den späten Abendstunden des Samstag und in der Nacht auf Sonntag unternahmen die Ägypter weitere Überfälle auf die britischen Scheinwerferbatterien bei Tel el Kebir. Nach Mitteilung eines amtlichen britischen Sprechers verloren sie dabei vier weitere Tote. An anderen Orten der Kanalzone warteten die ägyptischen Widerstandskämpfer Bomben gegen Einrichtungen der englischen Truppen und unterbrachen Telefonleitungen der britischen Armee.

Bei einem Gefecht außerhalb der Stadt Suez sollen am Sonntag 14 britische Soldaten getötet oder verwundet worden sein. Über die ägyptischen Verluste in diesem Gefecht ist noch nichts bekannt.

In Kairo verlautete inzwischen, daß die ägyptische Regierung sich mit einem Angebot Saudi-Arabien einverstanden erklärt habe, zwischen Ägypten und Großbritannien zu vermitteln. Nach dem saudi-arabischen Plan soll Großbritannien als Grundlage von Verhandlungen die Ansprüche Ägyptens auf die Kanalzone und den Sudan anerkennen.

Aus zuverlässigen Kreisen verlautete, daß der außenpolitische Berater König Faruks, Abdel Fattah Amr Pascha, der frühere ägyptische Botschafter in England, mit einem Sonderauftrag wahrscheinlich nach den USA reisen werde.

Wasserflöhe auf Besatzungskosten

Bonn (UP). Vier Tonnen Wasserflöhe auf Besatzungskosten soll ein hoher Vertreter der amerikanischen Besatzungstruppen für die Fütterung seiner umfangreichen Zierfischbestände bezogen haben. So behauptete wenigstens vor dem Haushaltsausschuß des Bundes ein Referent des Bundesfinanzministeriums. Als er die ersaunten und fragenden Geschlechter der Ausschußmitglieder sah, fügte er erklärend hinzu, daß diese Menge von Wasserflöhen nach den Erkundigungen des Ministeriums ausreiche, um die zoologischen Gärten Europas für ein Jahr zu versorgen.

Hochwasser in Mittelfranken

Ansbach (UP). Im mittelfränkischen Raum haben die starken Niederschläge der letzten Tage in weiten Gebieten Überschwemmungen verursacht. Die Altmühl, die Wörnitz und die Rezat sowie kleinere Wasserläufe sind über die Ufer getreten. Die Stadt Ansbach ist von Wasserfluten eingeschlossen. Die Rezatbrücke bei Eyb ist ebenfalls überflutet und nicht mehr passierbar. Im Stadtgebiet selbst ist die Rezat über die Ufer getreten und hat weite Gebiete an der Peripherie überschwemmt. Wie das Landratsamt Gunzenhausen mitteilte, mußte die Bundesstraße von Feuchtwegen nach Rothenburg infolge der Überschwemmungen gesperrt werden.

Halacz wollte ausreißen

Göttingen (UP). Der Sprengstoffattentäter Erich von Halacz unternahm einen Ausbruchversuch aus dem Verwahrschloss des Göttinger Landesheil- und Pflegeanstalt. Des von dem bekannten Psychiater Professor Dr. Gottfried Ewald beobachtete Halacz war in dem vergitterten ersten Stock des Hauses untergebracht. Er soll schon vor Tagen gegen seine Unterbringung in einem Irrenhaus protestiert und verlangt haben, daß man ihn „aus dem Kreis der Irren herausnehme, da er völlig normal“ sei und nicht in eine Irrenanstalt gehöre. Halacz wurde kurz darauf von Wärtern dabei überrascht, wie er die Bettuche zu einem Strick zusammenredete. Es wurde daraufhin in das Göttinger Gefängnis eingeliefert, wo dem Attentäter infolge entsprechender Schutzmaßnahmen ein Ausbrechen unmöglich ist.

Die Polizei muß zahlen

Bielefeld (UP). Das Bielefelder Landgericht verurteilte die Polizeibehörde des Regierungsbezirks Detmold (Polizeiausschuß zum Ersatz des Schadens, den eine Räuberbande unter Mitwirkung von verbrecherischen Polizeibeamten im Frühjahr 1950 anrichtete. Es handelt sich um die Untaten der sogenannten Haller Räuberbande, die aus Insassen des DP-Lagers Künsebeck bei Halle i. W. bestand und die mehr als 100 Überfälle und Einbrüche in ganz Westdeutschland verübte. Die Verbrecher konnten nur deshalb verhältnismäßig lange Zeit ungestört arbeiten, weil zwei Polizeibeamte des Polizeikreis Halle i. W. ihnen Vorschub leisteten, sie vor Verhaftung schützten und ihnen sogar Schußwaffen liehen. Mehrere Geschädigte haben deshalb die Polizeibehörde des Regierungsbezirks Detmold als vorgesetzte Behörde der Polizeibeamten auf Ersatz des erlittenen Schadens verklagt. Die Zivilkammer Bielefeld hat den Schadenersatzanspruch jetzt der Grunde nach für gerechtfertigt erklärt.

Flugzeug am Berg zerschellt

Carnarvon/Wales (UP). Eine zweimotorige „Dakota“ der irischen Luftverkehrsgesellschaft „Aer Lingus“ stieg im Sturm gegen einen 950 Meter hohen Berg in Wales und zerschellte. Sämtliche 20 Passagiere und drei Besatzungsmitglieder, die sich an Bord befanden, wurden getötet. Dieser Absturz ist der erste in der Geschichte der irischen Fluggesellschaft, die vor 13 Jahren gegründet wurde.

Iran schließt britische Konsulate

Englands Botschafter wurde nicht empfangen Teheran (UP). Laut Radio Teheran hat der iranische Ministerpräsident Mossadegh abgelehnt, den britischen Botschafter Shepherd zu empfangen, der ihn ersuchen wollte, die Verfügung zur Schließung sämtlicher britischer Konsulate im Iran zurückzustellen. Die Forderung, die sieben Konsulate zu schließen, ist der britischen Botschaft in Teheran am Samstag formell zugestellt worden. In der diesbezüglichen Note hieß es, die britische Regierung habe sich in die inneren Angelegenheiten Irans eingemischt. Das Bestehen der britischen Konsulate sei verständlich gewesen, bevor Pakistan und Indien unabhängig wurden, da viele Angehörige dieser Länder im Iran lebten. Andererseits gäbe es im Iran nur wenige Engländer und Iran selbst unterhalte keine Konsulate in Großbritannien.

Die Vertreter der Weltbank, die sich einige Zeit im Iran aufhielten und am Samstag die Ölanlagen in Abadan besichtigten, verabredeten sich am Sonntag abend von Mossadegh. Einer von ihnen erklärte, die Delegation habe fest beschlossen, Iran zu helfen. Man hoffe, die Raffinerien bald wieder in Gang bringen zu können, wenn die Weltbank ihren Vorschlägen zustimme.

Etwa 200 Anhänger der extremen Islamsekte „Fidaiyan“, die für die Ermordung des früheren Premierministers Ali Razmara verantwortlich ist, versuchten vergeblich, ihren Führer Navab Satawi aus dem Zentralgefängnis von Teheran zu befreien. Sie drangen in den Gefängnishof ein und weiterten sich bisher, das Gebäude wieder zu verlassen. Sie wollen ihre Versuche erst einstellen, wenn sie ihren Führer mit in die Freiheit nehmen können.

Aus der Stadt Ettlingen

Der Beginn der Fastenzeit wurde durch staatliche Verordnung auf den 26. Januar verschoben, so daß sich in den Terminen der Ettlinger Vereine noch einige Änderungen ergeben können.

Ettlingen am Wochenende

Wie alljährlich um die Jahreswende hielten in den letzten Tagen mehrere Vereine ihre Generalversammlung ab. Als Nachfolger des verstorbenen Prokuristen G. Reuter wurde Gemeinderat Günzel zum 1. Vorsitzenden des Haus- und Grundbesitzervereins gewählt.

Im Luftsportverein Albgau konnte der wiedergewählte 1. Vorstand R. Kühne berichten, daß die Gruppe Busenbach sich dem Verein angeschlossen hat, während Spielberg noch keinen entsprechenden Beschluß gefaßt hat.

Der Kreisverband Albgau der Kleintierzüchter führte am Wochenende eine gut besuchte Ausstellung in der Markthalle durch, bei der Ehrenvorsitzender Wilhelm Stähle Kreismeister wurde.

Hausarbeit leicht gemacht

Einen Hausfrauen-Nachmittag unter diesem Motto mit Lichtbildervortrag hält Frau Else Pelz-Langenscheidt aus Kassel in Ettlingen am Dienstag, 15. Jan., im Gasthaus z. Krone ab.

Neuerdings wird dieser hauswirtschaftliche Vortrag durch schöne farbige Lichtbilder ergänzt, die allgemeine den Hausfrauen viel Anregung und Freude bringen. Es ist anzunehmen, daß das aktuelle Thema, wie auch der sehr lehrreiche Lichtbildervortrag, den in ihrer Vertretung Frau Hilde-Hertha Hofmann (Heidelberg) hält, viele Hausfrauen anziehen wird.

Ein Hausfrauen-Quiz mit Überraschungen und Preisen beschließt den Hausfrauen-Nachmittag. Der schönste Preis der besten Hausfrau! Der Eintritt ist frei, Frauen und Mädchen sind herzlich eingeladen.

Es wird keine billigen Zigaretten geben

An eine Steuerermäßigung für Zigaretten könne angesichts der zu erwartenden Verteidigungskosten nicht gedacht werden, erklärte ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums. Pläne zur Senkung des Zigarettenpreises auf 7 oder 8 1/2 Pfennig durch Herabsetzung der Tabaksteuer beständen nicht.

Aus dem Bericht der Stadtpolizei

In der Woche vom 6. bis 12. Januar gelangten zur Anzeige: 1 Person wegen Betrugs, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen fahrlässiger Eisenbahntransportführung, 1 wegen Abbringens von einem fahrenden Zug, 2 wegen Verstoßes gegen die Verordnung zum Schutz der Jugend, 11 wegen Überladung ihrer Kfz, 1 wegen unterlassener Fahrradbeleuchtung und 1 wegen verkehrswidrigen Verhaltens.

Diebstähle

Ein Fuhrmann wurde zur Meldung gebracht, weil er in der Zeit vom 27. Dez. 1951 bis 2. Jan. 1952 auf Gemarkung Ettlingen, Distrikt I, Abteilung 18, zwei Stier aufbereitete Holz unbehörlicherweise abführte.

In der Zeit vom 30. Dez. 1951 bis 6. Jan. 1952 wurde aus dem Garten eines Einwohners Altmittel im Wert von etwa 20 DM gestohlen. In einem Garten im Gewinn Rückwiesen wurde in der Zeit vom 30. Dez. 1951 bis 6. Jan. 1952 eingebrochen und ebenfalls Altmittel im Wert von etwa 30 DM entwendet.

In der Nacht vom 22. auf 23. Dez. wurde in der Sternengasse dahier ein Einbruchdiebstahlversuch unternommen, wobei ein Schaden von etwa 20 DM entstand.

Im Bergviertel wurde in der Nacht vom 6. auf 7. Jan. aus der hinteren Veranda eines Wohngebäudes Damenwäsche im Wert von 120 DM gestohlen. In der Nacht vom 29. auf 30. Dez. 1951 wurde einem Einwohner 1/2 Ster gesägtes Brennholz entwendet. Am 8. Dez. 1951 in der Zeit zwischen 18 und 18.30 Uhr wurde aus dem Hof einer Gaststätte ein Herrenfahrrad im Wert von 100 DM gestohlen.

Verkehrsunfälle

Am 31. Dez. 1951 gegen 15 Uhr wollte in dem Augenblick ein aus der Durlacher Straße kommender Jeep die Pforzheimer Straße überqueren, als ein in westlicher Richtung durch die Pforzheimer Straße fahrender Pkw diese Straßenkreuzung erreicht hatte. Dies hatte zur Folge, daß diese beiden Fahrzeuge zusammenstießen und ein Schaden von 350 bis 400 DM entstand.

Am 7. Jan. gegen 20.30 Uhr ereignete sich auf der Pforzheimer Straße beim Bahnüber-

„Drei Vagabunden suchen das Christkind“

Ein weihnachtliches Spiel nach dem Triptychon von den heiligen drei Königen von Felix Timmermans

Nachdem zum Weihnachtsfest 1950 die kath. Jugend von St. Martin unter der Leitung von Kaplan Schmitt mit ihrem Krippenspiel in der Kirche einen neuen — wenigstens für Ettlingen neuen — Weg der Feierngestaltung in der Gemeinde beschritten hatte, erfreute uns am vergangenen Sonntag die Spielschar von St. Martin mit einem Spiel nach Felix Timmermans „Triptychon von den heiligen drei Königen“.

Es soll hier nicht die — übrigens vorzügliche — Leistung der jungen Darsteller und Darstellerinnen besprochen werden — sie haben ein ehrliches und herzliches Lob verdient; vielmehr soll hier einmal das Spiel als Ganzes gesehen und gewertet werden. Denn auch dieses Spiel ist hier Neuland, ein erfreulicher Vorstoß zu guten und wertvollen Leistungen der Laienspieler unserer Jugend. Mühen wir es nicht oft genug erleben, daß um die Weihnachtszeit schmaltze und stüblische „Theaterstücke“ gespielt werden, die mit Weihnachten nicht das geringste zu tun haben und auch sonst durchaus neben der Wirklichkeit stehen? Wie anders ist es mit diesen „Drei Vagabunden“! In die raue, lärmende Unbekümmertheit und Gottferne dieser drei Männer, die die heiligen drei Könige spielen, um Geld und Schnaps zu verdienen, bricht leise, aber machtvoll das Ewige ein. Das Geschehen der heiligen Nacht verzaubert sie, verwandelt sie,

läßt sie offen werden für die Erlösung, die für die bisher nur als fromme Legende existierte.

Der flämische Erzähler Felix Timmermans hat viele Freunde unter den deutschen Lesern. Wer ihn liebt und ihn nun schon viele Jahre aus seinen selbstbebilderten Erzählungen kennt, der muß zugeben, daß dies hier echter Timmermans war, den wir auf der Bühne des Elisabethenhauses sehen durften: die Menschep und aber auch die Bühnenbilder. Diese verdienen eine besondere Erwähnung. Soweit ich unterrichtet bin, hat sie Kaplan Schmitt selbst gestaltet. Er hat unseren Augen damit ein köstliches Geschenk gemacht. Ob es nun die flandrische Landschaft oder die Behausung des dem Teufel verschriebenen Pietjevogel war, diese Bilder waren echt. Mögen sie auch für künftige Spiele auf dieser Bühne Anregung sein, auf die schon Jahrzehnte verwendeten stereotypen Kulissen zu verzichten und einige Bilder zu gestalten, einfach, aber — ehrlich.

Alles in allem dürfen wir der Jugend von St. Martin und besonders ihrem Leiter, Kaplan Schmitt, für einen wohlgeleiteten und liebevoll gestalteten Abend danken. Er war ein Lichtblick für eine Neubelebung des echten Laienspiels, von der hier sonst wenig zu spüren ist. —g

Auslandsgäste im Naturfreundehaus im Gaistal

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hielt seine Hauptversammlung ab

Der erste Vorsitzende der „Naturfreunde“, Heinrich Ruf, konnte eine ungewöhnlich große Zahl von Mitgliedern am Samstagabend in der „Krone“ zur ordentlichen Hauptversammlung begrüßen. Zu Beginn der Tagesordnung gedachten die Anwesenden des verstorbenen Mitglieds Hermann Klein durch Erheben von den Plätzen.

Vorstand Ruf gab einen kurzen Überblick über die Menge von Veranstaltungen, die die „Naturfreunde“ im vergangenen Jahr teils selbst veranstaltet und teils besucht haben. Lichtbilder-Vorträge, Film-Veranstaltungen, Wanderungen, Omnibusfahrten und Monatsversammlungen bewiesen die rege Tätigkeit. Das Naturfreundehaus im Gaistal, das im Besitz der Ettlinger Ortsgruppe ist, wurde dank den Spenden der Landkreisesverwaltung und namhafter Ettlinger Firmen weiter ausgebaut. Als wichtigste Arbeit konnte das Dach neu gedeckt werden. Vorstand Ruf dankte allen Spendern namens der Mitgliedschaft für ihre Unterstützung, die der wandernden Jugend in erster Linie zugute kommt.

Im Lauf des Jahres hatte das Wanderheim mehrfach Besuch ausländischer Gäste aus Frankreich, Holland, Dänemark und der Schweiz, die sich alle lobend über Einrichtung und Betreuung im Heim aussprachen. Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Statistik über die Übernachtungen im vergangenen Jahr, die der Hauskassier Alfons Lichtenberger jr. bekanntgab. Danach ergibt sich gegenüber 1950 (in Klammern) folgende Entwicklung: Erwachsene Mitglieder 672 (841); Jugendliche 958 (664); Kinder 525 (220); Nichtmitglieder 381 (137). Dabei fällt besonders die starke Zunahme des Besuchs durch Jugendliche und Kinder auf, letzteres bedingt durch den Aufenthalt ganzer Schulklassen. Aber auch in Wanderkreisen, die nicht den „Naturfreunden“ angehören, gewinnt das Heim mehr und mehr an Bedeutung.

Jugendleiter Erich Bantle gab einen Rückblick auf die Jugendarbeit des vergangenen Jahres. Die Jugend ist besonders durch ihre gute Volkstanzgruppe in der Öffentlichkeit hervorgetreten und hat an fast allen Veranstaltungen der „Naturfreunde“ im Landkreis teilgenommen. Daneben hat sie sich in der Ettlinger Bevölkerung durch ihre Teilnahme

gang westlich der Spinnerei dadurch ein Verkehrsunfall, daß in dem Moment ein amerikanischer Pkw den Bahnübergang in östlicher Richtung überqueren wollte, als in Richtung Ettlingen ein Personenzug diese Stelle erreichte. Dies hatte zur Folge, daß die elektrische Lokomotive den Pkw erfaßte und ihn 2-3 Meter mitschob. Der dadurch entstandene Gesamtschaden beträgt etwa 100 DM.

Den Verletzungen erliegen

Am Sonntag, 13. Jan., kurz nach 7 Uhr fuhr ein auf der Karlsruhe Straße in Richtung Karlsruhe-Rüppurr fahrender Pkw in Höhe des Landguts Kohn plötzlich über den östlichen Rad- und Gehweg auf die Böschung, wo er nach seiner Drehung um die eigene Achse und seitliches Umkippen liegen blieb. Der Fahrer erhielt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach der Einlieferung in das Diakonissenkrankenhaus in Karls.-Rüppurr um 14.15 Uhr verstarb. Die übrigen Insassen dieses Wagens kamen unverletzt bzw. z.T. unbedeutend verletzt davon. Der Wagen wurde dabei erheblich beschädigt. Der Fahrer stand vermutlich unter Alkoholeinfluß.

Aus dem Bericht der Landespolizei

für die Zeit vom 6. bis 12. Januar

Bei der Fahrt auf der Bundesstraße 3 von Ettlingen nach Rastatt geriet ein Gastwirt aus Rastatt mit seinem Pkw zuerst auf die rechte und dann auf die linke Straßböschung; hierbei streifte er einen Baum und stieß auf dem tieferliegenden Radweg mit einem Radfahrer zusammen und schleifte diesen mit dem Pkw mit. Erst beim Anstoß gegen einen Telegrafmast, der hierbei auf dem Boden gerissen wurde, kam das Fahrzeug zum Stehen. Sowohl der Radfahrer, als auch der Kraftfahrer wurden verletzt. Beide mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden. Das Fahrzeug sowie die Ladung wurden

stark beschädigt. Ob der Unfall durch Alkoholeinwirkung mit verursacht wurde, wird noch festgestellt.

Beim Befahren der Hauptstraße in Neureuth fuhr ein Kraftfahrer auf eine auf der Straße gehende Frau. Diese fiel zu Boden und erlitt Verletzungen, so daß sie sofort in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Schlechte Beleuchtung und unwirksame Bremsen des Krades dürften die Ursache des Unfalles sein.

Überrascht war ein Invalide, als er feststellen mußte, daß aus seinem in einer Wirtschaft hängenden Mantel, die Brieftasche mit Kennkarte nebst 35 DM entwendet wurden. Nach dem Täter wird gefahndet.

Am 9. Jan. gegen 21.30 Uhr brach in der Tonmöbelfabrik Ettlingenweiler ein Brand aus, der durch Arbeiter des Betriebes mit Schaumlöscher alsbald erstickt werden konnte. Ein Eingreifen der Feuerwehr erübrigte sich. Der Gebäudeschaden ist gering. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

In der Nacht zum 4. Jan. wurde in Neureuth ein Schwein im Stall abgeschlachtet und entwendet. Nach den Tätern wird eifrig gefahndet.

In Bretten wurde ein Herrenfahrrad Nr. 1438241, Marke Viktoria, mit Hilfsmotor, Marke Lohmann Nr. 18746, aufgefunden. Der Eigentümer ist noch nicht ermittelt.

In Jöhlingen nütigten in einer Gastwirtschaft drei Personen. Nachträglich mußte der Gastwirt feststellen, daß verschiedene Kleider, die im gleichen Zimmer im verschlossenen Schrank aufbewahrt waren, fehlten. Bei den Ermittlungen wurde festgestellt, daß sich diese drei Personen eines falschen Namens bedienten. Nach den Tätern wird gefahndet.

Wegen unerlaubten Wirtschaftens, Verkauf von Arzneimitteln, Nichtausweisen von Waren und wegen Preistreiberei mußten verschiedene Personen angezeigt werden.

Bereins-Nachrichten

Kolpingfamilie

Heute Montag, 20 Uhr, Religionsvortrag im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Rebstock“.

Der Tierschutzverein Ettlingen u. Umgebung hält am kommenden Mittwoch im Schloß mit der Jugendgruppe Belehrung im Tierschutz ab. Die Buben und Mädchen bitten wir, sich zur gewohnten Zeit pünktlich einzufinden. Jedes, das an diesem Nachmittag teilnimmt, bekommt einen Tierschutzkalender des Deutschen Tierschutzbundes gratis.



Heute 20 Uhr beginnen in der Schillerschule die Kurse

Mme Dr. Keller: Französisch
Fachlehrer Reichel: Gutes Deutsch
Kursgebühren für 8 Abende 4 DM.

Schauspiel-Erstaufführung in der Aula „Nackte Menschen“

Ettlingen erlebt morgen einen Premierenabend — für eine Kleinstadt ein großes Ereignis. Intendant Erich Schudde will damit ganz bewußt die Volkshochschule Ettlingen auszeichnen und damit ihren Leiter, Friedrich Emig, der sich mehrfach erfolgreich für das „Insel“-Theater und dessen Künstlerensemble einsetzen konnte. Die heutige Aufführung ist nicht in erster Linie als literarisches oder theatralisches Experiment gedacht, sondern als verpflichtender Beitrag gegenüber dem deutschen Autor unserer Zeit.

Eine furchtbare Wirklichkeit der Welt unserer Tage wird mitten unter uns gestellt und das ohne einen Schimmer von Sentimentalität, freilich auch ohne Illusion und ohne jede Färbung durch Tendenz, in der nüchternen Sprache einer Generation, die dies mitgemacht und sich doch nicht verliert hat. Doch es geht um mehr als um Reportage. Es geht um Positives. Selbst in dieser Welt des russischen Lagers, in Unfriedenheit und Würdelosigkeit gibt es noch Liebe und zwar die Liebe, die opfert. Hier zeigt sich ein Boden, der tragen kann. In diesem tristen Milieu gilt nichts Äußerliches mehr, keine Hülle, keine Treppen, keine Sterne — sondern nur was einer als „nackter Mensch“ wert ist. So war es, so ist es leider noch. Tausende leben so, wir wollen nicht aufhören uns ihrer zu erinnern!

Von den scharf profilierten Typen spielt Rich. Nagy den sympathischen, realistisch-nüchternen Oberst Stein, Wolfg. Reinsch den zwischen seiner Sehnsucht nach der Freiheit und seiner Liebe hin- und hergerissenen Künstler Leutnant Bach und Schauspieler Epperlein den fluchtbrängigen, fanatischen Unteroffizier Böhme. Als Gast Katharina Skarin in der Rolle der russischen Ärztin. Eintrittskarten zu 1 und 2 DM im Zigarrenhaus Stöhrer.

Wirtschafts-Nachrichten

Dreier-Ausschuß für Kohle gebildet

Der Ministerrat der OEEC (Europäischer Wirtschaftsrat) beschloß, einen dreiköpfigen Ministerausschuß zu bilden, in dessen Händen die Koordinierung aller Maßnahmen zur Steigerung der westeuropäischen Kohlenförderung bis zum Inkrafttreten des Schumanplanes liegen soll. Die Bundesrepublik wird in dem Ausschuß durch Wirtschaftsminister Prof. Erhard, Frankreich durch den Industrieminister der nächsten französischen Regierung und Großbritannien durch Transportminister Lord Leathers vertreten sein. Die Minister sollen gemeinsam mit Wirtschaftsachverständigen die westeuropäische Kohlenindustrie beaufsichtigen und dem europäischen Wirtschaftsrat detaillierte Vorschläge zur Erhöhung der europäischen Kohlenförderung unterbreiten. Sie sollen diese Funktionen ausüben, bis die unter dem Schumanplan vorgesehene Hohe Behörde ihre Arbeit aufgenommen hat.

Inbesondere soll der Ministerausschuß für eine Steigerung der jährlichen westeuropäischen Kohlenförderung auf 521 Millionen Tonnen im Jahre 1956 Sorge tragen. Im vergangenen Jahre wurden von den westeuropäischen Zechen 457 Millionen Tonnen Kohle gefördert. Trotz der vorgesehenen Erhöhung der Förderung wird Westeuropa nach Ansicht des Europäischen Wirtschaftsrats immer noch ein jährliches Kohlendefizit von 25 bis 35 Millionen Tonnen aufweisen. Dieses Defizit werde durch Kohlenlieferungen aus den USA gedeckt werden müssen. Bei dieser Schätzung ist man von der Annahme ausgegangen, daß Westeuropa auch weiterhin zehn Millionen Tonnen Kohle im Jahre aus Polen erhalte.

Rohwolle-Einfuhr 1952 soll gesichert sein

Die Rohwolle-Einfuhr für den dringenden deutschen Bedarf, der auf 50 000 bis 60 000 Tonnen veranschlagt wird, soll nach Mitteilung des internationalen Wollsekretariates auch für das Jahr 1952 gesichert sein. Für diese Einfuhrmenge müssen wahrscheinlich rund 180 bis 200 Millionen Dollar aufgewandt werden, wobei die Einfuhrmenge maßgeblich durch die Höhe der Wollpreise beeinflusst wird.

Die Preissteigerungen in Westeuropa

Die Großhandelspreise in den westeuropäischen Staaten sind in dem Zeitraum von Juni 1950 bis September 1951 um durchschnittlich 28 Prozent gestiegen, wie aus dem neuesten Bericht des Federal Reserve Board in Washington hervorgeht. Dieser Satz wurde in Schweden, Frankreich und Dänemark überschritten, während in der Bundesrepublik, Italien und Holland die Preissteigerungen nicht ganz die 28-Prozentgrenze erreichten. Auf der Basis des Preisstandes vom Juni 1950 zeigt der Vergleichsindex folgenden Stand: Westdeutschland 125, Belgien 127, Dänemark 132, Frankreich 133, Italien 116, Holland 124, Norwegen 130, Schweden 127 und Großbritannien 127. Der entsprechende Index für die USA ist im gleichen Zeitraum von 100 auf 113 Punkte gestiegen.

Aus den Albgau-Gemeinden

Bruchhausen berichtet

Richtfest für Schulhausneubau
Bruchhausen. Am 29. Dez. konnte am Erweiterungsbau der Schule das Richtfest gefeiert werden.

Burbach

Burbach. Seit einiger Zeit macht sich die Wildschweinplage wieder in verstärktem Umfang bemerkbar.

Ettlingenweiler

Ettlingenweiler. Die seinerzeit angesetzten Röntgenuntersuchungen, die wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf einen späteren Termin verlegt werden mußten, finden nunmehr am 16. und 17. Jan. im Schulhof durch das Staatl. Gesundheitsamt am 16. Jan. von 11 bis 13 Uhr für Männer, von 14 bis 17 Uhr für Frauen, von 17 bis 20 Uhr für Männer und Frauen und am 17. Jan. von 11 bis 13 Uhr für die Schulkinder statt.

Obstgroßmarkt Oberkirch

Preise am 10. Jan. us: Äpfel 8-27, Birnen 8-25

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

Fußball

Staffel Mittelbaden
Staffel I
Bruchsal - Ettlingen 3:2
Eggenstein - Grüwinkler 2:2
Odenheim - Södstern 6:1
Hagsfeld - Neureut 7:1
Ispringen - Dillstein 2:1
Blankenloch - Niefern 4:0 abgebr.
Porchheim - Mühlacker 1:1

Staffel II
Durlach Aus - Knielingen 1:1
Wiesental - Frankonia K'he 3:1
Tiefenbronn - Durmersheim 0:3
Berghausen - Weingarten 0:3
Eutingen - Karlsdorf 1:2
Grötzingen - Söllingen 1:2

Kreisklasse A

Staffel I
Germ. Neureut - Hochstetten 1:2
Kirchfeld - Spöck 2:2
Leopoldshafen - FC 21 Karlsruhe 4:0
Friedrichstal - Beiertheim 1:2
Fr. I. Bulach - Russheim 2:4
FC West K'he - Linkenheim 0:3

Staffel 2
Stupferich - FV Bulach 3:2
Bruchhausen - Spessart 4:2
FV Malsch - Neuburgweiler 2:0
Jöhlingen - Langensteinbach 2:2
Kleinsteinsbach - ASV Durlach lb 2:2
Wössingen - Fr. T. Porchheim 2:2
Ittersbach - Wöschbach 0:2

Kreisklasse B

Staffel 1
Sulzbach - Ettlingenweiler 1:1
Palmbach - ASV Durlach nicht angetreten
Hohenwettersbach - VfB Södstadt 3:1
ASV Grünwettersbach - Wolfratsweiler 0:0
Hardeck - Ph. Grünwettersbach 4:1
Röppurr - Oberweiler 8:2

Staffel 2
Spinnerei - Weiler 2:0
Herrenalb - Spießberg 6:1
Mutschelbach - Pfaffenrot 3:3
VfB Mühlburg Amat. - Schöllbronn 7:1

Staffel 3
FC Baden - Olympia/Hertha 0:2
Böching Mörsch 2:2
Gehörlösen SV - ASV Agon 2:2

Handball

Bezirksklasse
Staffel 3
Pforzheim - Durlach 5:5
Daxlanden - Beiertheim 6:4
Ettlingen - Linkenheim -
Bulach - Blankenloch -
Fr. SSV Karlsruhe - Knielingen 4:4

Staffel 4
Kronau - Odenheim 14:4
Hochstetten - Bruchsal -
Russheim - Kirrlach 5:10
Philippsburg - Neuhard 9:5
Oestringen - Graben 9:6
Böchenau - Heidesheim -

Kreisklasse 1
KfV - Tsch. Mühlburg 4:7
Malsch - Eggenstein 5:7
Grünwinkel - Grötzingen 4:7
Friedrichstal - KTV 46 7:7
Ettlingenweiler - Polizei SV -

Kreisklasse 2
Knielingen - MTV K'he -

Röppurr - Wössingen 3:6
Langensteinbach - Bretten lb -
Jöhlingen - Jöhlingen lb -

Schneider und Eriksons alpine Favoriten

Internationale Skiwettkämpfe in der Schweiz
Olympia-Ausscheidung der Skiläufer
Der Österreicher Othmar Schneider gewann bei der Eröffnung der internationalen Laubhorn-Rennen in Wengen (Schweiz) gegen ein Feld von 102 Läufern aus 12 Nationen den Abfahrtslauf überlegen vor dem Franzosen Maurice Sanglard, seinem Landsmann Otto Linherr und dem Norweger Stein Eriksson.

Ossi Reichert in Grindelwald Neunite

Den Abfahrtslauf über die 3,2 km lange Strecke in Grindelwald gewann bei den internationalen Damen-Skiwettkämpfen die Österreicherin Trude Jochum-Beiser in 3:17,7 Minuten. Zweite wurde die Amerikanerin Jeanette Burr in 3:17,6 Minuten vor Lawrence-Mead (USA) in 3:20,1 Minuten. Beste Deutsche war Annemiri Buchner-Fischer, die mit 3:21,2 Minuten auf den 3. Platz kam.

Der Süden will einen Pokal ausspielen

Künftig 18 Vereine der Oberliga Süd
Die Interessengemeinschaft der Vertragspielervereine Süddeutschlands hielt in Feilbach eine Arbeitstagung ab. Um die fußballlose Zeit zu überbrücken, wurde beschlossen, am Ende der Spielsaison 1951/52 einen Pokal auszuspielden, um den sich von den 34 süddeutschen Vertragspielermannschaften 28 bewerben wollen.

Aus aller Welt

Die „Pennsylvania“ nicht gefunden

Kunstgegenstände auf der „Flying Enterprise“
Seattle (UP). Zahlreiche Flugzeuge und Schiffe suchen noch immer nach den 46 Seeleuten, die am Mittwochabend vergangener Woche im nördlichen Pazifik den sinkenden amerikanischen Frachter „Pennsylvania“ verließen und in die Boote gingen.

Mit der „Flying Enterprise“ ist eine ganze Sammlung wertvoller Kunstgegenstände untergegangen. Auf dem Frachter befanden sich vier verschiedene Sammlungen von Gemälden, Skulpturen, Porzellan und antike Möbel, die von amerikanischen Kunsthandlern in Europa gekauft worden waren.

Teure Regierungskrise in Paris

Paris (UP). Der mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragte frühere Justizminister Edgar Faure wird seine „Mission d'Information“ nicht schon am Montag abgeschlossen haben. Wie verlautet, wird es ihm wegen der Abwesenheit maßgebender Parteipolitiker und Sachverständiger nicht vor Dicairetag möglich sein, dem Präsidenten der Republik über Erfolg oder Mißerfolg seiner Mission zu berichten.

Rheinwasserstand am 12. 1.: Konstanz 281 (+13)
Rheinfeiden - (-) Breisach 282(+154)
Straßburg 298 (+96) Maxau 428 (+50)
Mannheim 300 (+66) Caub 252 (+67)

Wettervorhersage

Im Laufe des Tages von Nordwesten her neue Eintrübung. Bei auffrischenden südwestlichen Winden erneut Niederschlag. In den tieferen Lagen anfangs als Schnee. Höchsttemperaturen nur wenig über null Grad, nächtliche Tiefsttemperaturen um null Grad.

Barometerstand: Veränderlich.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +2°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. - Druck und Anzeigen-
annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöll-
bronner Straße 5, Telefon 187

Anzeigen-Banner für Karlsruhe: Annoncen-
Kraus oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Ärzte und Anwälte

Dr. Bert Kramer
prakt. Arzt
Ettl., Augustastr. 9, Tel. 200
Donnerstag, den 17. 1. 1952
keine Sprechstunde
Sprechstunden: Mo., Die., Do.,
Freit. von 13-15 Uhr
Sa. 8-9 Uhr, Mittwoch keine

Bonbücher
FÜR GASTHÄUSER
empfehlen
Buchdruckerei A. Graf
Ettlingen Schöllbr. Str. 5

Für die Schwemmerei und zur
Aufzucht von Jungtieren
aller Arten
„Kraftel“
Dorsch Lebertran Emulsion
mit hoh. Gehalt an Auf-
baumitteln u. Vitaminen
1/2 Fl. 1.50 1/4 Fl. 2.75
Verkaufslager:
Badenia - Drogerie
Rudolf Chemnitz

DANKSAGUNG - STATT KARTEN
Für die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters, Groß-
vaters, Urgroßvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und
Schwiegeraters
Karl Glasstetter
erwiesene Anteilnahme, für die Kranz- und Blumenspen-
den, den ehrenden Nachruf der Stadtverwaltung Ettlingen
und all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten, dan-
ken wir auf diesem Wege herzlichst. Besonderen Dank
Herrn Kaplan Schmitt für seine trostreichen Worte.
Kinder und Anverwandte
Ettlingen, den 14. Januar 1952
Wilhelmstraße 8

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied meine liebe
Frau, unsere herzengute Mutter, Großmutter, Tante,
Schwiegerin und Schwiegermutter
Lina Grotz
geb. Wirth
versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von
62 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelm Grotz, Gärtner
Ettlingen, den 12. Januar 1952
Beerdigung am Dienstag nachmittag um 2.00 Uhr

TODES-ANZEIGE
Unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Schwager
Albert Weber
Postschaffner
ist im Alter von 48 Jahren wohl vorbereitet gestorben.
Die trauernden Hinterbliebenen
Pfaffenrot, den 14. Januar 1952
Beerdigung am Dienstag nachmittag um 4.00 Uhr in Pfaffenrot

gegen Kopfschmerz: PETRIN
Ansichtspostkarten
von Ettlingen in schönen Motiven empfiehlt
Druckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

BEKANNTMACHUNGEN
Auswanderung heimatsvertriebener Landwirte in die Vereinigten
Staaten von Nordamerika
Im Anschluß an meine Rundverfügung vom 3. 1. 1952 Nr. 300 gebe ich bekannt,
daß sich bisher aufgrund des 1. Auftrages im Landkreis Karlsruhe 111 Familien und
39 Einzelpersonen, zusammen 496 Personen zur Auswanderung gemeldet haben.
Die Kommission, der die Bewerber vorgestellt werden sollen, nimmt ihre Tätig-
keit bereits am 14. Januar 1952 im Landkreis Karlsruhe auf. Als Vorstellungsorte
werden die Landwirtschaftlichen Augustenbergs, Graben und Bretten bestimmt.
Vor der Kommission müssen der Hauptantragsteller und seine Ehefrau erscheinen.
Infolge des großen Interesses, das diese Auswanderungsmöglichkeit gefunden hat,
ist die Frist zur Meldung bis zum 5. Februar 1952 verlängert worden. Ort und Zeit
der später ansetzenden Vorstellungen wird bekanntgegeben werden.
Der Landrat

ZU VERKAUFEN
2 autom. Gaseinstelluhren, 1
Tischleuchte, 1 Bürolampe mit
Glaskugel billig zu verkauf.
Zu erfragen in der EZ

Mietverträge
sind erhältlich bei
Buchdruckerei A. Graf

ZU KAUFEN GESUCHT
Bauplatz zu kaufen gesucht.
Angab. unter 103 an die EZ.

Bronchial-
Tee
„Mucosin“
hat sich außerordentlich
günstig bei Husten, Hei-
serheit u. Verkeimung
bewährt. 20 Kartons
im Kasten, dann Mühl-
bach's Bronchial-Tee.
Preis-Badg. o. 0.75 an
Vorrätig bei
Badenia - Drogerie
Rud Chemnitz
Leopoldstraße 7

Umschau in Karlsruhe

Karlsruhe. Der Oberbürgermeister der türkischen Stadt Izmir hat der Stadt Karlsruhe in einem Schreiben die besten Wünsche zum neuen Jahr übermittelt, für die der stellvertretende Oberbürgermeister dankte. 1951 hatten Karlsruher Stadträte Izmir einen Besuch abgestattet.

Aus der badischen Heimat

181 000 DM Manöverschäden

Heidelberg (wvb). Während der alliierten Herbstmanöver sind im Stadt- und Landkreis Heidelberg Schäden in Höhe von 181 000 Mark entstanden. Im einzelnen entfallen 83 000 DM auf Straßenschäden, 24 000 DM auf Flurschäden und der Rest auf Forst-, Gebäude- sowie auf andere Schäden. Die Schäden, die in den Kreisen Sinheim und Buchen durch französische Besatzungstruppen verursacht wurden, werden noch vom badischen Landesentschädigungsamt bearbeitet. Allein aus dem Landkreis Buchen sind 500 Schadensanträge mit einer Schadenssumme von 90 000 Mark eingegangen.

„Spielbankverbotsgesetz rechtsunwirksam“

Heidelberg (law). Der Heidelberger Oberbürgermeister Dr. Hugo Swart bezeichnete vor dem Heidelberger Stadtrat das vom Landtag beschlossene Spielbankverbotsgesetz als rechtsunwirksam. In einer Entschließung heißt es: Die Stadtverwaltung sei der Auffassung, daß das vom Landtag verabschiedete Verbotsgesetz „keine Zuständigkeit besitzt“.

Gefängnisstrafe für Postschaffner

Heidelberg (wvb). Die Heidelberger Große Strafkammer hat einen Postschaffner wegen Amtsunterschlagung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Postschaffner hatte 15 Einschreibriefe geöffnet und insgesamt etwa 1000 DM herausgeholt.

Heidelberg erhält neuen Schlachthof

Heidelberg (wvb). Der Heidelberger Stadtrat hat den Bau eines neuen Schlachthofes gebilligt. Der Schlachthof, der neben dem Bahnhofsbau errichtet wird, soll in fünf Jahren fertiggestellt sein und nach den Plänen des Städtischen Hochbauamtes etwa 4,2 Millionen DM kosten. Sprecher aller Parteien sprachen sich in der Diskussion über das Projekt gegen den Umbau des alten Schlachthofes aus.

Müssen die Bäckereien schließen?

Mannheim (wvb). Die Geschäftsführung der Bäckereinnung Mannheim befürchtet, daß bei einer Fortdauer der gegenwärtigen Kohlenlage einige Bäckereien im Bezirk Mannheim schließen müssen. Die Bäckereinnung teilte dazu mit, daß den Mannheim Bäckereien in diesem Winterhalbjahr nur rund 70 Prozent des winterrichtigen Kohlenkontingents zur Verfügung stünden. Was die Kohlenlage angeht, müsse vor allem der Schwetzingen Bezirk geradezu als „Notstandsbereich“ angesehen werden.

Wieder ein Taxifahrer ermordet

Mannheim (law). In Mannheim wurde ein Raubmord an einem 45jährigen Taxifahrer verübt. Der Ermordete, der erst seit acht Tagen als Taxichauffeur arbeitet, hinterließ Frau und fünf Kinder. Kollegen haben ihn in der Nacht zuletzt gesehen, als er drei farbige amerikanische Soldaten fuhr.

Neckargemünd (Landkreis Heidelberg). Bei einer Untersuchung der Volksschüler im Landkreis Heidelberg hatten von insgesamt 8161 Untersuchten 2816 Schulkinder Spulwürmer. Das sind 34,5 Prozent. In einigen Orten, wie z. B. Neckargemünd, Meckesheim und Ziegelhausen, betrug die Zahl der vom Spulwurm befallenen Kinder über 50 Proz. (law)

Um den Finanzausgleich

Die württemberg-badische Klage kommt vor das Bundesverfassungsgericht

Karlsruhe (Hf). Am Mittwoch wird der erste Senat des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe eine Klage der Regierung des Landes Württemberg-Baden auf Feststellung der Nichtigkeit des Gesetzes über den Finanzausgleich unter den Ländern im Rechnungsjahr 1950 verhandeln. Der Klage kommt besondere Bedeutung zu, weil im Verlaufe der Verhandlungen die ganze, schon oft diskutierte Problematik des horizontalen Finanzausgleiches zwischen den Ländern zur Sprache kommen wird.

In der Begründung zu dem Antrag stellt die württemberg-badische Regierung fest, daß sie im Jahre 1949 mit einem gegenüber anderen Ländern unverhältnismäßig hohen Betrag von 129 Millionen zum Finanzausgleich herangezogen worden sei, und daß deswegen im folgenden Rechnungsjahr 1950/51 ein entsprechender Ausgleich notwendig gewesen wäre. Diese Forderung sei jedoch unerfüllt geblieben. Aus diesem Grunde sei die Leistungsfähigkeit des Landes stark beeinträchtigt worden; eine Benachteiligung gegenüber anderen Ländern in einem Rahmen von 70 bis 73 Millionen müsse als erwiesen angesehen werden. Württemberg-Baden habe sich als einziges Land verschlechtert, während Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Bremen besser gestellt worden wären. Die Benachteiligung wirke sich so aus, daß es dem Land Württemberg-Baden nicht möglich sei, den nach dem Finanzausgleichsgesetz sich ergebenden Aufbringungsanteil von voraussichtlich 71 Millionen aus dem ordentlichen Haushalt zu leisten.

Das sind die Vorwürfe der Stuttgarter Regierung. Sie sieht deshalb in dem Gesetz einen Verstoß gegen den Artikel 106 des Grundgesetzes, weil die Sicherung der Leistungsfähigkeit der steuerschwachen Länder zuerst die Leistungsfähigkeit dessen voraussetze, dem die Mittel dafür entnommen werden sollen. In der Begründung zu dem Antrag wird die Problematik des Ausgleiches angeschnitten. Lebensfähige Länder, so heißt es darin, könnten im Wege des Finanzausgleichs nicht erhalten werden. Darin lägen die Grenzen des Finanzausgleiches, der zu keinem Zeitpunkt die in dem Artikel 29 des Grundgesetzes zwingend und dringend vorgeschriebene Neugliederung zu verzögern oder gar zu verhindern

suchen dürfe. Nach dem Gesetz werde das jedoch zugunsten der Länder, die durch die Durchführung würden lebensfähige, finanzschwache Länder künstlich am Leben erhalten. Hinzu komme, daß die Ländersteuern nicht überall gleichmäßig ausgeschöpft worden seien und auch dadurch eine Benachteiligung der gebenden Länder erfolge. Der horizontale Finanzausgleich sei auf keinen Fall dazu da, „irgendwie entstandene Fehlbeträge finanzschwacher Länder zu decken, worauf aber die seitherige Methode hinausläuft.“ Die Konsequenz des angefochtenen Gesetzes müsse zu einer Auflösung des bundesstaatlichen Aufbaus der Republik führen und werde zu einem Schrittmacher des Zentralismus.

Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundesrat hatte neben Württemberg-Baden auch das Land Hamburg mit dem Bemerkten dagegen gestimmt, das Gesetz widerspreche dem Grundgesetz. Professor Dr. Wacke, Marburg, hat den Antrag der württemberg-badischen Regierung in einer Denkschrift juristisch untermauert.

Kabinettsbesprechung Wahlkreiseinteilung

Dr. Maier berichtet vom Ministerrat

Stuttgart (law). Das württemberg-badische Kabinettsbesprechung über die Wahlkreiseinteilung zur Wahl der Verfassunggebenden Landesversammlung vornehmen. Ferner wird Ministerpräsident Dr. Maier den Mitgliedern des Kabinetts über die letzte Sitzung des südwestdeutschen Ministerrates in Karlsruhe berichten. Schließlich wird sich das Kabinetts mit der südwestdeutschen Novelle zum 2. Neugliederungsgesetz sowie mit verschiedenen Bundesratsangelegenheiten befassen.

Wahlordnung für Landesversammlung

Als erste vom Ministerrat erlassene Verordnung wurde die Verordnung über die Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung im württemberg-badischen Regierungsblatt verkündet. Nach der Verordnung gelten die im Jahre 1949 in den drei Ländern über die Durchführung des Wahlgesetzes vom 1. Bundestag erlassenen Bestimmungen. Für die Verfassunggebende Landesversammlung werden insgesamt 120 Abgeordnete, und zwar 25 in Südbaden, 73 in Württemberg-Baden und 22 in Württemberg-Hohenzollern gewählt.

Nur heimattreue Kandidaten

Freiburg (law). Der Landesverband Oberbaden der Arbeitsgemeinschaften der Badener nahm auf einer Tagung in Freiburg eine Entschließung an, in der erneut Rechtsverwahrung gegen das undemokratische Abstimmungsverfahren und gegen die Auswertung des Abstimmungsergebnisses der Volksabstimmung vom 9. Dezember eingelegt wird.

Die Arbeitsgemeinschaft der Badener erwarte vom deutschen Bundestag, daß er aus Gründen des Rechts und der Gerechtigkeit die Aussetzung des Vollzugs des zweiten Neugliederungsgesetzes anordne. Sie werde mit allen Mitteln dafür eintreten, daß bei einer etwa stattfindenden Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung „nur solche Kandidaten aufgestellt werden, die dem Land Baden die Treue gehalten haben“.

Auf einer Pressekonferenz erklärte Oberlandesgerichtspräsident Dr. Zürcher, die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften gehöre der CDU an. Über Zweidrittel der Kreisvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften seien gleichzeitig auch Kreisvorsitzende der CDU. Mehrere von den Delegierten mit Nachdruck unterstützte Anträge, sofort die „Badische Volkspartei“ zu gründen, seien zurückgestellt worden, weil man abwar-

ten wolle, ob der vom Landesauschuß der südwestdeutschen CDU beschlossenen Umbenennung der Partei in „Badische CDU“ nunmehr auch die Taten folgten. Die Südweststaatsanhänger in der badischen CDU hätten kein Recht, jetzt als Fürsprecher für badische Belange aufzutreten, nachdem sie „ihre Heimat um ein Linsengericht verkauft“ hätten.

Der erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften der Badener, Oberregierungsrat Dr. Werber, Karlsruhe, teilte mit, es sei geplant, den „Badischen Heimatblock“ durch ein Wahlabkommen aller Parteien zu begründen, die für die Interessen Badens eintreten.

Einigung in der südwestdeutschen CDU

Die vier Landesvorsitzenden der südwestdeutschen CDU haben sich bei einem Treffen in Bonn geeinigt, einen gemeinsamen Ausschuß zu bilden, der die CDU bei den bevorstehenden Verhandlungen in der Verfassunggebenden Landesversammlung des Südweststaates vertreten soll. Damit soll, wie ein Sprecher der CDU erklärt, eine gemeinsame Linie sichergestellt werden. Die Einigungsbesprechungen fanden in der Rhöndorfer Privatwohnung des Bundeskanzlers statt, bei der die beiden Staatspräsidenten Dr. Wohleb (Südbaden) und

Dr. Müller (Württemberg-Hohenzollern) anwesend waren.

Den Feind „scharf anvisieren“

Der württemberg-badische CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Werber ruft das badische Volk in der letzten Ausgabe des Organs der Arbeitsgemeinschaft der Badener, „Badener Land“, auf, am 9. März für Baden zu stimmen. Dr. Werber schreibt, die Badener wüßten, wo der wirkliche Feind sitze. Sie würden ihn im Wahlkampf „scharf anvisieren“. Wörtlich heißt es: „Mit Hilfe des badischen Heimatblocks, den wir erstreben, weil es ohne ihn nicht geht, wollen wir die Drahtzieher des Südweststaats dort treffen, wo es für sie am schmerzlichsten ist.“ Wenn es am 9. März gellinge, das badische Volk „noch einmal in einem großen Schwung hochzureißen“, dann würde dem Südweststaat „der politische Giftzahn herausgerissen“ und der Weg zu einer echten Föderation Badens und Württembergs frei.

Die Kandidaten der FDP

Für die Verfassunggebende Landesversammlung

Freiburg (law). Die FDP Südbadens nominierte auf einer Delegiertenversammlung in Freiburg die Kandidaten der Partei auf der Landesergänzungsliste für die bevorstehende Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung des Südweststaates. Als Spitzenkandidat wurde einstimmig der FDP-Landesvorsitzende Bürgermeister Dr. Wildin, Lahr, aufgestellt. Es folgen Landwirt König (Diersheim), Rechtsanwalt Vorchs (Lörrach), Bürgermeister a. D. Menges (Freiburg), Malermeister Schulz (Überlingen), Fabrikdirektor Dr. h. c. Paulsen (Konstanz) und weitere 17 Kandidaten.

Die Kandidaten für die Persönlichkeitswahl werden in den einzelnen Wahlkreisen von den Bezirksverbänden aufgestellt. Bisher wurden Oberlehrer Bühler (Königsbrunn) für den Kreis Emmendingen, Rechtsanwalt Vorchs (Lörrach) für den Kreis Lörrach, Ökonomenrat Vielhauer für den Kreis Müllheim-Freiburg-Land, und Bürgermeister a. D. Menges (Freiburg) für den Kreis Freiburg-Stadt nominiert. Voraussichtlich wird Bürgermeister Dr. Waldin wieder für den Landkreis Lahr kandidieren.

Protest gegen die Wahlkreiseinteilung

In einer einstimmig angenommenen Entschließung protestierte die FDP Südbadens gegen die vom südwestdeutschen Innenministerium aufgestellte Wahlkreiseinteilung für die Wahl der Verfassunggebenden Landesversammlung, die in vielen Fällen keine Rücksicht auf landwirtschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge nehme und alte Wahlkreiseinteilungen auseinanderreiße. Es bestehe der Eindruck, daß bei der Zusammensetzung der 16 südwestdeutschen Wahlkreise von parteipolitischen Erwägungen ausgegangen worden sei, um die Resultate zu Gunsten der CDU zu beeinflussen.

Keine Verzögerung im Südweststaat

Jeder Verstoß gegen das vom höchsten Verfassungsgericht bestätigte Neuordnungsgesetz zur Lösung der Südweststaatsfrage würde eine unheilvolle Schädigung des rechtsstaatlichen Gedankens bedeuten. Dies wurde auf einer Tagung des Gesamtverbandes der FDP festgestellt, der unter Vorsitz von Vizekanzler Franz Blücher in Bonn zusammentrat. Der Gesamtverband der FDP begrüßte die Absicht der FDP-Bundestagsfraktion, in der bevorstehenden Bundestagssitzung gegen die südwestdeutsche Novelle sofort alle zulässigen Mittel anzuwenden, um eine weitere Verzögerung zu verhindern.

Freiburg. Durch den Bau des Flugplatzes zwischen Griesheim und Brengarten im Kreis Müllheim rechnet das Arbeitsamt Müllheim mit einer Abwanderung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften, da die Beschäftigung beim Flugplatzbau erheblich größere Verdienstmöglichkeiten biete. (law)



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Gröber & Görg, Wiesbaden

(4. Fortsetzung)

Mit kurzen, halblaut geflüsterten Entschuldigungen drängte sie sich an den Parkettbesuchern vorbei und gewann endlich mit einem Aufstehen die Loge 6, die dem Zwerg wegen ihrer Leere aufgefallen war.

Ein Erschrecken lief über ihre Züge. Ihr lebhaftes Gesicht, das jede innere und äußere Erregung sogleich wie ein Spiegel reflektierte, verbergte schlecht die Bestürzung, die sie beim Anblick der leeren Loge überkam. Sie schien unentschlossen, ob sie sich nun setzen oder den peinigenden Weg durch den überfüllten Zirkus zurückgehen sollte. Die schmetternde Fanfare, die den ersten Ritt Orlandos ankündigte, verjagte jeden Zweifel. Ihre schmale Hand griff nach der überpolsterten Stuhllehne und rückte den Sitz ganz dicht an die Balustrade. Die Ellenbogen auf die mit rotem Samt überzogene Brüstung stützend, ließ sie ihr Kinn in den offenen Händen ruhen.

Nun winkte der Stallmeister, der das Aufstellen der ersten Hürde überwacht hatte, mit einer kleinen Fahne nach dem Auftritt zu, und sofort hörte man das Dröhnen von Fustanellas Hufen auf dem Holzboden.

Als Orlando auf dem Fuchs in die Manege ritt — weit vorgebeugt und mit einem leichten Lächeln auf den ersten Zügen — ließ Viktoria die Hände sinken und umklammerte die schmale Logenbrüstung. Unwillkürlich schloß sie die Augen. Sie spürte den Ruck, der durch die Menge ging, jedesmal genau in dem Augenblick, da der Fuchs zum Sprung ansetzte, und erlebte mit bebendem Herzen jene wunderbare Sekunde, da dieser schöne Mensch, wie verwachsen mit der herrlichen Stute, über der Hürde schwebte. Dann kam das weiche

Klappen, mit dem Fustanella aufsetzte, und sofort — der Orkan des Beifalls.

Ihre Lider mit den langen, dunklen Wimpern zuckten. Leidenschaftliche Zärtlichkeit lag in dem Blick, als sie jetzt zu dem Reiter hinsah.

Ein neues Gefühl war in ihr aufgewacht, das sie nie verlassen konnte — eine tiefe, einmalige Liebe. Sie empfand wieder dieses erdrückende Glück, das sie immer in Orlandos Nähe berauschte.

Um ihr Gleichgewicht zu gewinnen, versuchte sie, sich das Bild ihres Verlobten, des Kaufmanns Thomas Holten vorzustellen, aber es war unmöglich, weil der düstere Ernst von Orlandos Mienen, der beherrschende Blick seiner blauen Augen, die Willenskraft, die von ihm ausströmte, das Bild von Thomas Holten zu einem wesentlichen Schemen verwischte.

Als nun in der Manege die zweite, höhere Hürde für den Hapen Odin aufgestellt wurde, spähte sie über den Logenrand nach dem Eingang. Wo blieb denn Thomas heute abend? Spätestens bei Orlandos Ritt hatte er doch hier sein wollen.

Große Angst erfüllte Viktoria plötzlich. Zum erstenmal begriff sie ganz, daß sie sich von Thomas trennen mußte.

Welch unheilvolle Fäden spannen sich jetzt zwischen Thomas und Orlando, während äußerlich ihre Freundschaft noch wie eine feste Brücke stand, deren Zusammenbruch durch nichts herbeigeführt werden konnte.

Es hatte einmal eine Zeit gegeben, in der sie glaubte, sie würde mit Thomas Holten glücklich werden. Aber damals war sie ein anderer Mensch gewesen. Sie hatte die Grundzüge als richtig angesehen, in denen sie erzogen worden war. Aber diese Viktoria gehörte nun der Vergangenheit an. Was konnte sie für das Schicksal, das sie mit Peter Brest zusammengeführt hatte?

Selbst heute nachmittag, als sie den Brief an Peter Brest schrieb, hatte sie nicht geglaubt, daß sie sich so verlieren würde. Sie hatte Thomas helfen wollen, weiter nichts.

Regungslos saß Viktoria da und vergewaltigte sich den heutigen Nachmittag. Der

Zirkus verschwamm vor ihren Augen. Sie sah sich wieder im Musiksalon stehen, kurz nachdem ihr Vater fortgegangen war. Sie meinte wieder die freche Stimme dieses Weinreisenden Thiele zu hören, der sich bei ihr unter einem Vorwand hatte melden lassen.

Mit welch unerschämten Blicken hatte er die Einrichtung des Zimmers gemustert, als wolle er sie abschätzen.

Wenn der Mensch nur klarer gesprochen hätte! Aber alle seine Reden waren nur verdeckte Drohungen gegen Thomas gewesen.

Mußte sie den Biefel an Orlando nicht schreiben, nachdem dieser Thiele endlich gegangen war. War Peter nicht Thomas' bester Freund? — Ach — nun war alles aus ...

Die Fanfaren gellten zum zweitenmal. Die innere Unruhe jagte Viktoria hoch. Es war ihr unmöglich, stillzusitzen; der Gedanke an Thomas trieb sie aus dem Zirkus.

Grell schlug der Marsch der kurzen Zwischenspause an ihre Ohren, als sie mit fliegenden Pulsen den Haupteingang verließ.

Sie märgelte erst ihre Schritte, als der rosafarbene Glanz der Bogenlampen vor dem Zirkus sich verlor und sie auf die leere Straße kam.

Die kühle Nässe des Nebels beruhigte Viktoria. Sie blieb stehen und lehnte sich an einen Baum. Trostsuchend legte sie ihre Wangen an seine zerklüftete Rinde. Was kann ich dafür, daß ich Peter liebe! — dachte sie. Habe ich nicht immer gegen das Verlangen angekämpft, ihn wiederzusehen?

Tränen füllten ihre Augen. So geht es nicht weiter, klagte sie, ich muß mich entscheiden! Für oder gegen Peter — für oder gegen Thomas!

Noch fürchtete sie sich vor den ererbten Vorurteilen, die ihr Vater niemals überwinden würde. Was würde er sagen, wenn er erfuhr, daß sie die Verlobung mit Thomas lösen wollte, weil sie sich in einen Zirkusreiter verliebt hatte. Aber schon wehrten sich der Trotz und der Wille, sich in der Frage ihres Lebensglücks nicht beeinflussen zu lassen. Als habe dieser Gedanke schon ganz Besitz von ihr

ergriffen, als wolle sie die Entscheidung nun keine Stunde mehr hinauszögern, begann sie rasch vorwärtszugehen.

Als Viktoria die Flurtür aufschloß, kam ihr die Hausdame entgegen. Neugierig fragte sie: „Ist Herr Doktor Holten nicht mehr mitgekommen? Sie wollten doch noch zusammen ausgehen. Ihr Herr Vater ist nicht zu Hause.“

Mit bebenden Fingern nahm Viktoria Hut und Mantel ab. Ihre Lippen waren spröde. Sie war zu bedrückt, um irgend eine Ausrede zu erfinden. Ja, wenn sie eine Mutter gehabt hätte! Aber sie war aufgewachsen ohne zärtliche Güte, ohne die alles begreifende Liebe einer Mutter. Sie hatte von ihrem vierten Lebensjahr an gelernt, sich zu beugen und vor allem zu schweigen.

So schwieg sie auch jetzt und ging an der verwundert blickenden Hausdame vorbei in das Musikzimmer. Sie atmete auf, als Fräulein Berger ihr nicht folgte.

IV.

„Ja, gewiß.“ — Die Hand Doktor Falcks fuhr beschwichtigend durch die Luft, um den Redestrom zu hemmen, mit dem Fräulein Berger die Anrufe, die zwischen sieben und zehn Uhr gekommen waren, von einem Notzettel ablas, nicht ohne längere Erläuterungen zu jedem einzelnen zu geben.

Verstimmt sah die Hausdame über den Rand ihrer goldenen Brille den Arzt an. „Sie sind abgespannt, Herr Doktor. Seit heute früh um sieben Uhr haben Sie sich keine Ruhe gegönnt. Sie müßten ...“

„Schon gut, schon gut, Fräulein Berger.“ Er strich sich mit einem kleinen Seufzer über die Stirn und das kurze, graue Stoppelhaar. „Seit wann ist Viktoria zu Hause?“

„Das Fräulein ist vor etwa einer halben Stunde gekommen.“

„So, vor einer halben Stunde. Danke sehr. Sie brauchen nichts mehr zu richten. Ich habe unterwegs gegessen. Oder ja, bringen Sie mir einen Tee ins Musikzimmer. Viktoria wird mir wohl Gesellschaft leisten dabei.“

(Fortsetzung folgt)

Sport-Nachrichten der Ettliger Zeitung

Keine Veränderung an der Spitze

Markante Spiele endeten unentschieden: VfB Stuttgart — Offenbach 1:1, Club — FSV 1:1, Waldhof — VfR 2:2

VfB Stuttgart — Kickers Offenbach 1:1
Daß die Offenbacher Kickers dem VfB Stuttgart nicht liegen, bekamen die 3000 Zuschauer in Stuttgart Neckarstadion erneut bestätigt.

1950 München — Schwaben Augsburg 1:1
Dieser harte Kampf wies keine besonderen Höhepunkte auf. Dies ist nicht zuletzt auf den Schneeboden zurückzuführen, mit dem sich keine der Mannschaften richtig abfinden konnte.

VfB Mühlburg — Bayern München 4:2
Das 15:5-Eckenverhältnis des VfB Mühlburg sagt mehr als der 4:2-Sieg über Bayern München. Zwar konnten die Münchner Gäste bis zum Pausenpfiff noch mithalten, doch dann war Mühlburg (besser gesagt Kunkel) da.

Die „Spitzen“ ließen sich nicht rupfen
In Süddeutschlands 2. Liga wird die Oberlegenheit der Umer „Spitzen“ immer größer. Sie ließen sich auch in Kassel von den Hessen nicht rupfen und hielten sich mit 1:3 einen ihrer wichtigsten Auswärtserfolge.

1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt 1:1
Es war keine überzeugende Leistung, die der 1. FC Nürnberg den 12000 Besuchern im Spiel gegen den FSV Frankfurt bot. Die Gäste behielten bis zur 80. Minute das Spielgeschehen in ihrer Hand.

Eintr. Frankfurt — Stuttgarter Kickers 2:0
Die Frankfurter Eintracht bot die geschlossener Mannschaftsleistung und kam so in diesem kampfbetonen und spannenden Treffen zu einem verdienten 2:0-Erfolg.

Schweinfurt 05 — SpVgg. Fürth 1:1
Kämpferischer Einsatz zeichnete die Begegnung zwischen den Kugellagerstädtern und dem Fürther Kleeblatt aus. Hart und erbittert wurde um den Sieg gerungen, doch keine unfaire Note kam ins Spiel.

Vikt. Aschaffenburg — VfL Neckarau 4:2
Einen verdienten 4:2-Sieg errang Viktoria Aschaffenburg gegen das Schlußlicht VfL Neckarau. Nach einer Viertelstunde Spielzeit gingen die Gäste von der Mannheimer Vorstadt durch Preschle in Führung.

SV Waldhof — VfR Mannheim 2:2
Beide Klubs können mit dem erzielten 2:2-Unentschieden zufrieden sein. Es entsprach durchaus den gezeigten Leistungen.

Karel Sys wurde Europameister

ten Hoff unterlag dem Belgier nach Punkten

Der Belgier Karel Sys errang am Samstagabend im Brüsseler Palais des Sports vor 16 000 Zuschauern die Europameisterschaft im Schwergewicht durch einen klaren 15-Runden-Punktsieg über den deutschen Titelverteidiger Hein ten Hoff.

Bamberg einen wertvollen Punkt abknöpfen ließ. In der unteren Tabellenhälfte konnten mit Ausnahme von Aalen alle Vereine Punkte erobern.

Es spielten: FC Freiburg — TSV Straubing 2:2, SV Wiesbaden — Singen 0:4 2:3; Wacker München — ASV Durlach 1:1; ASV Feudenheim gegen Jahn Regensburg 2:2; BC Augsburg — 1. FC Bamberg 1:1; VfR Aalen — Bayern Hof 0:2; Hessen Kassel — TSG Ulm 4:1 3:3; SSV Reutlingen — SV Darmstadt 0:2 3:2; 1. FC Pforzheim gegen ASV Cham 5:1.

1. FC Kaiserslautern rückte auf

Die Spiele der Oberliga Südwest
Im Südwesten rückte der 1. FC Kaiserslautern auf den dritten Tabellenplatz vor hinter Saarbrücken und TuS Neudorf. Allerdings sind die Vordemänner zur Zeit ebenfalls in guter Form.

Es spielten: Neustadt-Saarbrücken 1:2, Neunkirchen — Trier 3:1, 1. FC Kaiserslautern gegen Engers 0:0, Pirmasens — Kreuznach 11:0, Frankenthal — VfR Kaiserslautern 0:1, Tura Ludwigshafen — Neudorf 1:4, Weisenau — Phönix Ludwigshafen 0:3.

TOTO

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Title: Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block. Includes teams like Preußen Münster, VfB Stuttgart, Tura Ludwigshafen, etc.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Title: Tabelle der 1. Liga Süd. Includes teams like VfB Stuttgart, 1. FC Nürnberg, Kickers Offenbach, etc.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Title: Tabelle der 2. Liga Süd. Includes teams like TSG Ulm 48, Bayern Hof, BC Augsburg, etc.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Title: Tabelle der 1. Liga Südwest. Includes teams like 1. FC Saarbrücken, TuS Neudorf, 1. FC Kaiserslautern, etc.

Fußball in Zahlen

Oberliga Süd: 1890 München — Schwaben Augsburg 1:1, VfB Stuttgart — Kickers Offenbach 1:1, 1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt 1:1, Eintracht Frankfurt — Stuttgarter Kickers 2:0, SV Waldhof — VfR Mannheim 2:2, Aschaffenburg — VfL Neckarau 4:2, VfB Mühlburg gegen Bayern München 4:2, FC Schweinfurt 05 gegen SpVgg. Fürth 1:1.

Erika Kraft deutsche Eisläufermeisterin

Ehepaar Falk behielt seinen Titel
Die deutsche Meisterschaft im Eiskunslauf der Damen errang in Düsseldorf die Bayerische Meisterin Erika Kraft (Riedersee). Sie konnte ihre schärfsten Konkurrentinnen Gundi Busch (Köln) und die Vorjahresmeisterin Helga Dudzinsky (Füssen) knapp auf die nächsten Plätze verweisen.

Schweiz nahm Revanche im Eishockey

Die Schweiz besiegte in Basel am Sonntag nachmittag im Eishockey die deutsche Nationalvertretung mit 15:3 Toren. Die einzelnen Drittel endeten mit folgenden Resultaten: 5:0, 5:2, 5:1. Damit revanchierte sich die Schweiz für die 6:5-Niederlage, die ihr durch die deutsche Mannschaft zwei Tage vorher in Zürich zugefügt worden war.

Sensationelle Phönix-Niederlage in Leimen

Schwetzingen bleibt weiterhin an der Spitze

Nordbadens 1. Fußballmeistertliga hatte mit der 2:6-Niederlage des Tabellenzweiten Phönix Karlsruhe in Leimen seine Sensation. Wohl waren die Karlsruher durch die Niederlage Schwetzingens am letzten Sonntag in der Heidelberger Vorstadt gewarnt.

Stielmel Kombinationsieger im Bezirk I

Bei den Meisterschaften in der Nordbadischen Kombination des Bezirks I im Skiverband Schwarzwald sicherte sich der 20jährige Ernst Stielmel vom Skiclub Bühlertal mit der Note 418,4 den Titel eines Bezirksmeisters 1952.

Pent gewann 40-km-Lauf am Schauinsland

Der einzige Olympia-Ausscheidungslauf des Deutschen Skiverbandes im 40-km-Dauerlauf im Gebiet des Schauinsland bei Freiburg endete mit einem überlegenen Sieg des jetzt in Sonthofen beheimateten Finnen Juku Pent. Juku Pent, der als zweiter Läufer des zwölf Mann starken Feldes auf die Reise geschickt worden war, ließ bereits nach der Hälfte der Strecke keinen Zweifel am Ausgang des Rennens aufkommen.

Bei den bayerischen Nordischen Skimeisterschaften

Bei den bayerischen Nordischen Skimeisterschaften, die zugleich die erste Olympia-Ausscheidung für die Nordischen Disziplinen darstellten, siegte in der Nordischen Kombination der noch nicht 21 Jahre alte Heimuth Böck.

Karl Andreas Skimeister von Karlsruhe

Bei starkem Schneefall trug der Kreis Karlsruhe am Hundstuck seine Skimeisterschaften aus. Auf einer schwachen, etwa 8 km langen Strecke, die besonders im ersten Drittel mit einem steilen Anstieg größte Anforderungen an die Läufer stellte und zweimal durchlaufen werden mußte, erwies sich Karl Andreas vom Skiclub Karlsruhe als bester Langläufer.

Feudenheim Ringermister in Nordbaden

Im entscheidenden Kampf um die nordbadische Ringermisterschaft besiegte die Brötlinger Staffe Feudenheim mit 5:3 Punkten. Brötzingen mußte die Meisterschaft aber trotzdem dem Feudenheimern überlassen, die im ersten Kampf ebenfalls 5:3 gewannen und durch die kürzere Ringzeit sich den Titel buchstäblich errungen haben.